

**Rassismus im Internet boomt**

Rassismus im Internet boomt

Auch der Rassismus
gegen Frauen mit
Kopftuch nimmt zu.

WIEN. Rassismus gegen Frauen mit Kopftuch nimmt zu. Das ist eine der wesentlichsten Schlussfolgerungen aus dem „Rassismus-Report 2010“, den die Initiative „Zara“ gestern vorgelegt hat. Demnach gibt es vor allem Probleme, als gläubige Muslimin einen Job zu bekommen, wenn man diesen mit Kopftuch ausüben will. Auch Beschimpfungen im Alltag sind keine Ausnahme.

Das Problem stellt sich laut Wolfgang Zimmer, Leiter der Beratungsstelle, gar nicht in erster Linie durch die rassistische Einstellung von Arbeitgebern. Vielmehr wollten diese oft vermeintlich negativen Kundenreaktionen vorbeugen.

Diese Erfahrung musste eine Frau machen, deren Qualifikationen zwar eine Wiener Firma für Heilbedarf überzeugten. Nach Rücksprache mit den Filialen wurde sie aber mit dem Argument doch nicht engagiert, dass sich die Kundinnen über eine Mitarbeiterin mit Kopftuch beschweren würden.

Auch im Internet geht die Hemmschwelle zurück. Hier werde gepostet, „was das Zeug hält“. Angriffe gingen vor allem auf Muslime, Juden und Schwarzafrikaner. Letzte Gruppe hat oft um den Zutritt zu Lokalen zu kämpfen. Berichtet wurde von Vorfällen, wo in einer Art von Apartheid „Ausländer“ nur an einem Wochentag in Bars zugelassen werden oder wo unter Hinweis auf eine bereits erfüllte „Ausländerquote“ der Einlass verwehrt wird.

Verbesserungsbedarf erkennt Zara“ bei der Exekutive.